

Das Musikantentreffen im Haus der Volkskunst in Dürrwangen wird am Samstag live gestreamt.  
Foto: Privat



## Das „Streamteam“ ist schon routiniert

**Kultur** Das Musikantentreffen im Dürrwanger Haus der Volkskunst wird am 11. September auch ins Digitale verlegt. Wer reinklickt, erlebt so manch Unerwartetes. *Von Jasmin Alber*

Beim Festwochenende zum 40-jährigen Bestehen des Hauses der Volkskunst hat das Team bereits beste Erfahrungen mit der digitalen Durchführung des Events gemacht. Nun steht die nächste Veranstaltung an. Das 34. Musikantenwochenende findet am Wochenende, 10. bis 12. September, im Haus der Volkskunst statt. Auf ein großes Publikum vor Ort wird aufgrund der Corona-Pandemie und für eine sichere Planung verzichtet. Doch die Teilnehmer, die beispielsweise Workshops besuchen oder gemeinsam Musik machen, sollten nicht ganz ohne Zuhörer bleiben.

Deshalb wird am Samstag ab 15 Uhr das Musikantentreffen live gestreamt. Verantwortlich für die technische Organisation und Umsetzung sind wie schon im Juli und bereits zuvor bei einem Livestream am Silvester Bastian Niklas und sein Team. „Sie sind mittlerweile sehr routiniert, um den Zuschauern die Teilnahme zu ermöglichen“, würdigt der Vorsitzende Manfred Stingel. Er übernimmt beim Musikantentreffen wie gewohnt die kulturelle Zusammenstellung und Leitung.

Im Programm, das bis etwa 22 Uhr dauert, ist auch eine Filmpremiere. „Das ist einer der Höhepunkte am Samstag“, kündigt Manfred Stingel an. Der Berliner Filmemacher Fabian Rosenberg, der beispielsweise schon die Geschichte und das Wirken von Gottlieb Rau filmisch aufgearbeitet hat, stellt seinen neuen Doku-

mentarfilm über Tibor Ehlers vor. Apropos Film: Die Aufzeichnung des Jubiläumsfestes wird in der Pause des Livestreams gegen 18 Uhr gezeigt. Interessante „Instrumente“ werden von den Birkenblattbläsern der Trachtengruppe Neustadt/Harz vorgestellt. „Professor Lutz Wille hat unser Dudelsackspiel bewundert“, sagt Stingel über Wille, der in Niedersachsen kulturwissenschaftliche Forschungen, vorwiegend über die Harzer Volkskultur, betreibt.

„Es wird eine Filmpremiere geben. Das ist einer der Höhepunkte am Samstag.“

**Manfred Stingel**  
Vorsitzender

„Er meinte, Birkenblattbläser würden bei uns noch fehlen.“ Der Chef der Frommerner Volkstänzer hat sich daraufhin unter anderem bei Schäfern in der Region umgehört. Diese wussten zwar von der Tradition, jedoch könne keiner von ihnen selbst auf geschnitzten Birkenblättern musizieren. Im Livestream wird diese Kunst nun gezeigt. Im Programm dürfen selbstverständlich Musikgruppen nicht fehlen. Bei „Danzbar“, „Gradwägaholzgut“ oder den „Nachtschwärmern“, die neben weiteren Ensembles auftreten

werden, ist übrigens der Name Programm. Doch nicht nur die Art der Durchführung des Musikantentreffens ist neu, auch der Termin. Üblicherweise haben die Musikantentreffen stets im November stattgefunden. Dieses Jahr wurde die Veranstaltung vor allem im Hinblick auf das Wetter in den Spätsommer verlegt. Sollte es nämlich am 11. September die Witterung erlauben, können die teilnehmenden Musikerinnen und Musiker auf der Terrasse musizieren und so auch ein kleines Publikum vor Ort in Dürrwangen unterhalten.

Was sich nicht geändert hat: „Der Name ‚Musikantentreffen‘ sagt eigentlich aus, was wir machen wollen. Musikanten und Musikgruppen sollen sich treffen und Musik machen. Einfach so zum Spaß und zur Freude und auch ein bisschen zur Weiterentwicklung“, erläutert Manfred Stingel. Insgesamt wartet die Volkstanzgruppe Frommern mit einigen neuen Angeboten auf.

„Das Haus der Volkskunst wird deutlich regionaler und stellt sich etwas neu auf“, berichtet er. Geplant sei, nach den Schulferien mit regelmäßigen, wöchentlichen Kursen ein breites Spektrum abzudecken. Damit sollen nicht zuletzt Rückstände, bedingt durch die Corona-Pandemie, etwas abgefangen und abgefedert werden. Das Haus der Volkskunst ist trotz Unterstützung verschiedener Stellen und Institutionen auf Spenden angewiesen. Sehr viele Albvereiner,

Freunde und Gönner hätten gerade zum Jubiläum einen finanziellen Beitrag geleistet, sagt Manfred Stingel. Insgesamt sind im Rahmen der Spendenaktion anlässlich des Jubiläums rund 40 000 Euro zusammengekommen.

„Wir freuen uns sehr darüber“, betont Stingel, könne doch mit dem Betrag ein Teil der Schulden getilgt werden, die für die Umsetzung der Brandschutzmaßnahmen aufgenommen werden mussten. Denn auch wenn die Mitglieder des Albvereins Frommern-Dürrwangen und der Volkstanzgruppe Frommern tausende Stunden Eigenleistung in den Umbau und die Sanierung der Gebäude – das frühere Dürrwanger Rathaus und das Jetter-Haus – gesteckt haben, geht es ganz ohne Aufwendungen nicht.

**Gewinner werden ermittelt**

Alle, die im Rahmen der Spendenaktion im Jubiläumsjahr für das Haus der Volkskunst 50 Euro und mehr gespendet haben, nehmen an der Verlosung teil. Die Ziehung der Gewinner ist ebenfalls am Samstag, 11. September (abends nach der Pause). Der erste Preis ist beispielsweise eine Reise nach Japan mit der Jugendvolkstanzgruppe und dem Jugendtanzeleiterensemble, die in den Osterferien 2022 angetreten wird. Doch auch ein Festwochenende mit Übernachtung oder ein Festmenü im Haus der Volkskunst – jeweils für bis zu 50 Personen – winken den glücklichen Gewinnern.

## Bär Paddington hilft in schweren Zeiten

**Aktion** Rund 30 fantasievolle Teddybären und Seelentröster hat das Frauenhaus Zollernalbkreis in Empfang genommen.

**Balingen.** Wenn hilfesuchende Frauen in die Unterkunft des Frauenhauses Zollernalbkreis kommen, kommen sie meistens mit ihren Kindern – und häufig nur mit wenig Gepäck. Darin ist nur das Nötigste, wenn überhaupt. Der Aufbruch vom gewohnten Umfeld findet oft von jetzt auf gleich, nicht selten nachts statt. Das schildert Lisa Gebhardt, eine der Mitarbeiterinnen im Frauenhaus Zollernalbkreis, die unter anderem für den Kinderbereich und die Verwaltung tätig ist.

Angefangen hat die Aktion Hoffnungsbären, als Norbert Nauen, der das Projekt gemeinsam mit seiner Frau ins Leben gerufen hat, 3000 „nackte“ Teddybären geschenkt bekommen hat. Die Idee, mehr aus ihnen zu machen, sei ihm im Krankenhaus gekommen. Eins kam zum anderen, die „Hoffnungsbären“-Aktionen fanden seither an mehreren Orten in Deutschland statt.

**Kuscheltiere als Seelentröster**

Sobald sie individuell bekleidet sind, werden die Kuscheltiere an Hospize, Krankenhäuser, Einrichtungen für Geflüchtete oder eben Frauenhäuser gespendet. In Balingen hat Nauen mit Christian Ludwig, Leiter der Osiander-Filiale in der Friedrichstraße, einen Partner gefunden.

In der Buchhandlung wurden seit Dezember die Bären an Interessierte verteilt. 29 Stück sind zurückgekommen – mit Mützen, Kleidern und Schuhen sowie Accessoires. Ihre Designer haben ihrer Fantasie freien Lauf gelassen: Unter der Bärenschar ist ein aus dem gleichnamigen Kinderbuch und -film bekannter Paddington samt Koffer und rotem Schlapphut, eine Prinzessinnenbärin in glänzender Robe, ein Zauberer, ein Showman-Bär mit Zylinder und Anzug oder eine Feenbärin mit glitzernder Haube.

Auch zu den Strick- und Häkelnadeln haben die Gestalterinnen und Gestalter offensichtlich gerne gegriffen und beispielsweise einen Schlafsack für ein Bärchen gemacht.

**Bärchen geben Kindern Halt**

Die knapp 30 Bären sind nun ein Willkommensgeschenk für die Kinder. Sie können sie halten, mit ihnen kuscheln. Die Bärchen können nicht zuletzt das Einleben im Frauenhaus Zollernalbkreis erleichtern und vielleicht ein erstes Lächeln aufs Gesicht zaubern, meint Lisa Gebhardt. Schließlich hätten die Frauen und Kinder, die in die Einrichtung kommen, oft harte Schicksalsschläge und Gewalt erlebt.

Die Aktion sei bei der Kundschaft sehr gut angekommen, blickt Ludewig zurück. Einige Stammkunden hätte man auch gezielt darauf angesprochen, ergänzend zur Werbung für die „Hoffnungsbären“ im Schaufenster. Er ist sich sicher, dass, hätte es die Pandemieeinschränkungen nicht gegeben, sicherlich noch mehr Bärchen ein neues Gewand bekommen hätten. Coronabedingt sei auch die Prämierung der besten Bären etwas formloser als geplant gewesen.

Eine Wiederholung haben er und Norbert Nauen bereits ausgemacht, die dann auch anderen Einrichtungen zugutekommen wird. Ab November werden die neuen Bären für die Aktion verteilt. Das genaue Datum wird noch verkündet. *Jasmin Alber*

# 8

**Tausend** Kinder suchten im Jahr 2019 zusammen mit ihren Müttern Schutz in deutschen Frauenhäusern.



Paddington bis Prinzessin: Die individuell gestalteten Hoffnungsbären sollen Kindern die Tage im Frauenhaus leichter machen. *Foto: jas*

## Quintett aus Heselwangen ist zusammen stolze 462 Jahre alt

**Heselwangen.** Ein großer Geburtstag führte kürzlich viele außergewöhnliche Gäste im Balingen Teilort Heselwangen zusammen. Die lustige Damenrunde auf unserem Bild zur Rechten sind Geschwister, verschwägert oder befreundet seit Kindertagen, welche den runden Geburtstag der „Jüngsten“ der Truppe feierten. Anna Schneider wurde nämlich selbst 90 Jahre alt und das gesamte Quintett zählt damit insgesamt stolze 462 Jahre.

Alle Seniorinnen kommen aus Heselwangen, wohnen im eigenen Haus und haben trotz so mancher Schicksalsschläge aus



Erna Geiger, Anneliese Pohle, Trudel Waidelich, Anna Schneider und Irene Waidelich (von links). *Foto: Helga Jetter*

ihrer Vergangenheit das Lachen stets nicht verlernt. Für Erna Geiger, Anneliese Pohle, Trudel Waidelich, Anna Schneider und Irene Waidelich war das Treffen ein willkommener Anlass, Altes und Neues auszutauschen, denn sie leben nicht in der Vergangenheit, wie sie selbst sagen, sondern aus der Vergangenheit und somit ist die neueste Tageszeitung für sie selbstverständlich genauso wichtig.

So nutzten sie am Festtag von Anna Schneider die Gelegenheit, ihre seit Jahrzehnten bestehende Freundschaft zu bekräftigen und zu feiern. *Helga Jetter*

**AKTUELLES** AUS DER KIRCHE

## Veranstaltung zum Tag der Orgel

**Zum diesjährigen Tag** der Orgel, am Sonntag, 12. September, wird in der Stadtkirche Balingen zu vielfältigen Angeboten eingeladen. Nach dem Gottesdienst um 10 Uhr mit Dekan Widmann finden um 11.30 Uhr Kirchen- und Turmführungen statt. Um 12.30 Uhr bietet Wolfgang Ehni eine Orgelführung für Familien und 16.30 Uhr eine weitere Orgelführung mit Erläuterungen und Einführungen zum Instrument an. Bei den Orgelführungen gibt es Ausführungen zum Instrument, Klangerzeugung, Technik, Mechanik, Orgelgeschichte und zum Orgelspiel. Als Abschluss präsentiert

Wolfgang Ehni um 18 Uhr „Klangjuwelen“, dazu wird Pfarrerin Birgit Wurster Texte sprechen. Als Orgelwerke werden von Johann Sebastian Bach die Passacaglia und Fuge und c-moll zu hören sein. Zudem erklingen Werke von Max Reger, Jan Janca und Louis Lefébure-Wély. Der Deutsche Musikrat hat für das Jahr 2021 die Orgel als „Instrument des Jahres“ ausserkoren. Nach dem Saxophon (2019) und der Violine (2020) wurde die Orgel zum Instrument des Jahres gewählt. Die Orgelmusik wurde von der UNESCO als „Immaterielles Kulturerbe der Menschheit“ anerkannt.